

Gemeinden und Privatpersonen für Einquartierungen, Hand- u. Spanndienste 3 Mill. Thlr.

3) Unterstützung der Familien von Reservisten und Landwehrmännern durch die öffentlichen Kassen 6 Mill. Thlr.

4) Entschädigung der einberufenen Reservisten und Landwehrmännern, denen Hr. Richter wegen Unterbrechung ihres bürgerlichen Verdienstes eine solche von je 50 Thlr. zukommen lassen möchte 37 1/2 Mill. Thlr.

5) Unterstützung der Hinterbliebenen verstorbenen Krieger 7 Mill. Thlr.

6) Invalidenversorgung 30 Mill. Thlr.

7) Wiederherstellung der gesprengten Eisenbahnbrücke bei Rehl, Aufbau der niedergebrannten Häuser in Rehl sowie des Bahnhofgebäudes in Saarbrücken zc. 3 Mill. Thlr.

8) Entschädigung für die durch Blockade gestörte Seeschifffahrt 20 Mill. Thlr.

9) Entschädigung der aus Frankreich vertriebenen Deutschen 6 Mill. Thlr.

10) Entschädigung für die allgemeine Störung aller Erwerbsverhältnisse durch den Krieg 150 Mill. Thlr.

(was aber viel zu wenig sein dürfte) Ihut im Ganzen 377 1/2 Mill. Thlr. oder rund 380 Millionen Thaler, welche der Summe von 1425 Mill. oder rund 1 1/2 Milliarden Franken gleichkommen.

Würden die angenommenen 3 1/2 Monate Kriegsdauer nicht reichen, so würden sich die angeführten Summen für jeden Tag um etwa 1 Prozent erhöhen.

Bemerkt ist, daß Frankreich im Jahr 1815 an die damaligen Verbündeten 700 Millionen Franken, also etwa die Hälfte von obigen Summen an Kriegskontribution zu zahlen hatte und daß die 1 1/2 Milliarden demjenigen Betrag nahezu gleichkommen, welcher in Frankreich alljährlich an Staatssteuer erhoben wird.

Arbeits-Offerte.

In Folge des Aufrufs der Centralstelle an die Herren Geschäfts-Inhaber (s. Nr. 109 d. Bl.) liegen für Leute, welche sich in französischen Etablissements Kenntnisse gesammelt haben, aus folgenden Industriezweigen Arbeits-Offerte vor:

Buch- und Kunstdruckerei, verschiedene Metallarbeiten (Ciseleure, Graveure zc.), Bleicherei, Färberei, Xylographie, Werkzeugfabrikation, Möbelfabrikation, Wagenbau, Schlosserei, Eisengießerei (Modelleure), Hand- schuhfabrikation (männliche, na entlich aber auch weibliche Arbeitsträfte), Fabrikation der Waizenstärke, Blechwaarenfabrikation (Flaschner, Bürster, Maler, Lackierer), Tragantfabrikation, Seidewirnererei, Hautschlerei, Aquarellfarb- fabrikation, Korbflechterei, Maßstabsfabrikation, Thonwaarenfabrikation, Eisendrehlerei, Cor- jettenfabrikation, Holzschneiderei, Maschinen- fabrikation (Schlosser und Kupferschmiede), Gerberei, Schuhfabrikation, Tuchfabrikation, Buchbinderei.

Gesucht werden ferner: Geizer für Dampf- maschinen, Associe's für ein Holzgeschäft, Stärke- oder Zuderfabrik, Abwerkspinnerei, für ein zu errichtendes Etablissement zur Wieder- vermertung der Scheerslocken.

Stellen werden gesucht für: Model- leure für Tragantarbeiten, Kellner, Wagen- bauer, Schuhmacher in feinerer Damenarbeit.

Feldpost betreffend.

Die Poststellen nehmen nun wieder Pri- vat-Päckereien an. Die ausmarschirten Truppen zur Beförderung mit der Feldpost

an. Das Gewicht für das einzelne Packet darf aber 3 Pfund nicht übersteigen; auch bleibt der Frankirungszwang bestehen. Die Sendungen sollen jedoch auf notwendige Be- kleidungsgegenstände und Cigarren oder Tabak, wozu letztere nun nicht mehr das Stappen- kommando Stuttgart vermittelt, beschränkt werden, damit die Feldposttransporte auch fer- nerhin in der nunmehr ausgedehnten Weise möglichst sicher und beschleunigt ausgeführt werden können.

Land- & Volkswirtschaftliches.

Lebermehl-Bericht.

Frankfurt, 14. Sept. Die Zufuhren der heute beendigten Lebermehl- waren in Folge des theilweis stockenden Güterver- kehrs äußerst schwach, so daß namentlich in Wildsohleder eine Preiserhöhung von 6 bis 8% zu melden ist, während die deutsche Waare keine nennenswerthe Aenderung erfahren, die Kalbleder etwas rückgängig geworden sind. Während für Wildsohleder und schwerer Kalbleder 62-64 Thlr. in guter Qualität und Stellung pr. Str. bezahlt wurden, holten lei- chtere Gattungen 58-60 Thlr. Wade 54 bis 60 Thlr. Rindleder war sehr gefragt und mit 1 fl. 6-12 kr. pr. Pfd. bezahlt. Die ge- wöhnlichen Kalbleder 1 fl. 45-50 kr. und die feineren Sorten jedoch 2 fl. 6 kr. pr. Pfd.

Für Baumschulbesitzer.

Der Centralstelle für die Landwirtschaft ist aus Texas eine größere Sendung von Pfirsichkernen zugekommen, die, als von vor- züglichen Sorten abstammend, auch zu Ansaatversuchen bei uns empfohlen werden. Sollten Baumschulbesitzer solche Versuche an- stellen wollen, so steht denselben, sofern sie sich beim Sekretariat der Centralstelle zeitig melden, ihr Bedarf solcher Kerne, so weit der Vorrath reicht, unentgeltlich zu Dienst.

Hopfenbericht.

München, 17. Sept. Der heutige Markt verlief, obgleich zu demselben eine ziem- lich belangreiche Abladung von 400 Ballen aus unserer Umgegend stattfand, in gleich an- genehmer Stimmung, wie der letzte Donnerstag- Markt. Preise weisen jedoch einen Rückgang auf. Man bezahlte feuchte Marktwaare zu fl. 16-18, Auslese fl. 20-21.

Hagenau im Elsaß, 14. Sept. Es ist sehr zu bedauern, daß in der hiesigen Gegend nach Beendigung der Hopfenente die besten Käufer des Hopfens in diesem Jahre völlig auszubleiben scheinen. Die Folge davon ist, daß nur kleine Händler versuchen, sich zu wahr- haften Spottpreisen in den Besitz der Ernten zu bringen; beispielsweise wurden einem gut- situirten Hopfenbauer 20 Fr. für den Centner geboten. Da sich die Zustände im Departem- ent Niederrhein durchaus beruhigt haben, so steht einem regelmäßigen Geschäft hier nichts im Wege, sobald sich die Kaufleute nur mit einer Legitimation versehen haben.

Landesproduktenbörse.

Stuttgart den 19. Sept. Im Ge- treidehandel trat auf den größeren maßgeben- den Plätzen in den letzten 8 Tagen keine wesentliche Aenderung ein, sondern es herrschte noch überall ein äußerst beschränkter Verkehr, was jedoch auf die feste Stimmung und die Preise keinen nachtheiligen Einfluß ausübte.

Die süddeutschen Märkte haben ihre Festigkeit nicht nur beibehalten, sondern es gewinnen hauptsächlich die besseren Qualitäten immer mehr an Werth. Die heutige Landesprodukten- börse war von dem Gang dieser Märkte wenig beeinflusst, da sich Käufer ziemlich zurückhaltend zeigten. Wir notiren: Weizen, ungar. ohne Handel, bayr. 7 fl. bis 7 fl. 18 kr., Kernen 7 fl. bis 7 fl. 15 kr., Roggen 5 fl. 18 kr., Haber 4 fl. 36-42 kr. Mehlpreise pr. 200 Pfund inkl. Sack: Mehl Nr. 1. 21 fl. 30 kr., Nr. 2 19 fl. 30 kr., Nr. 3 17 fl., Nr. 4 15 fl. 30 kr.

Fruchtpreise.

Mittelpreis per Zoll-Ctr. Winnen den 15. Sept. Kernen - fl. - fr. Dinkel 4 fl. 42 kr. Haber 4 fl. 30 kr. ferner per Simri: Gerste 1 fl. 24 kr. Misch- ling - fl. - kr., Roggen 1 fl. 48 kr., Acker- bohnen 1 fl. 54 kr., Weizen - fl. - kr. Linsen - fl. - kr., Weischofen 1 fl. 48 kr. Wicken - fl. - kr., Kartoffeln - fl. 36 kr. 1 Pfd. Butter 25 kr. 1 Bund Stroh 12 kr. 1 Ctr. Heu - fl. - kr.

Hall den 17. Sept. Kernen 6 fl. 40 kr. Gemischt - fl. - fr. Roggen 5 fl. - fr. Haber 3 fl. 12 kr. Gerste - fl. - kr.

Heilbronn den 17. Sept. Dinkel 5 fl. 5 kr. Gerste 4 fl. 52 kr. Haber 4 fl. 14 kr. Weizen - fl. - fr. Kernen 6 fl. 15 kr.

Ulm den 17. Sept. Kernen 6 fl. 32 kr. Weizen 6 fl. 39 kr. Roggen 5 fl. 10 kr. Gerste 4 fl. 49 kr. Haber 4 fl. 29 kr.

Ravensburg den 17. Sept. Korn 6 fl. 39 kr., Roggen 4 fl. 34 kr., Gerste 4 fl. 53 kr. Haber 4 fl. 40 kr.

Sttweil den 17. Sept. Kernen 5 fl. 52 kr. Weizen 5 fl. 58 kr. Dinkel 4 fl. - fr. Haber 4 fl. 26 kr., Gerste 4 fl. 43 kr.

Lebensmittelpreise von Badnang am 21. Sept. 1870.

Table with 2 columns: Item description and Price. Items include Schweinefl., Rindfleisch, Kalbfleisch, Kernbrod, Schwarzbrod, Kreuzerweck.

Kursbericht vom 10. September. 1870.

Table with 4 columns: Location, Item, Price, and another column. Items include Obligations, Staatspapiere, Pfandbriefe u. s. w.

Goldsorten.

Table with 2 columns: Item and Price. Items include Friedrichsd'or, Napoleonsd'or, Randducaten, Pistolen, Holländische 10fl.-Stücke, Sovereigns, Dollars.

Der Murrthal-Bote.

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Badnang.

Nro. 113. Samstag den 24. September 1870. 39. Jahrg.

Erscheint Dienstag, Donnerstag und Samstag und kostet frei ins Haus geliefert: vierteljährlich: in der Stadt Badnang 41 fr., im Oberamtsbezirk Badnang 45 fr., und außerhalb dieses 48 fr.; halbjährlich: im Oberamtsbezirk Badnang 1 fl. 25 fr., außerhalb desselben 1 fl. 54 fr. Man abonniert bei den K. Postämtern und Postboten. Die Einrückungsgelder beträgt bei kleiner Schrift: die dreipaltige Zeile oder deren Raum 2 fr., die zweipaltige das Doppelte.

Einladung zum Abonnement auf den Murrthalboten.

Mit dem 1. Oktober beginnt das vierte Quartal 1870.

Die Redaktion wird, wie bisher, auf's Eifrigste bemüht sein, alle In- teresse bietenden Ereignisse auf die schnellste Weise den Lesern ihres Blattes zur Mittheilung zu bringen, und die Anordnung des Blattes stets so halten, daß auch der gewöhnliche Mann sofort einen ganz klaren Ueberblick über alle Begebenheiten bekommt.

Die Redaktion glaubt darum ihr Blatt mit Recht Jedermann bestens em- pfehlen zu können und bittet nur noch, die Bestellungen für das vierte Quartal so zeitig zu machen, daß eine Störung in der Expedition, welche sonst unver- meidlich wäre, verhütet wird.

Einladung zu Inseraten in den Murrthalboten.

Bei der in beständigem Wachsen begriffenen Verbreitung des Blattes em- pfehlen wir dasselbe besonders auch zu Anzeigen, deren gute Wirkung jeder- zeit unaussprechlich ist. Der gegenwär- tige Krieg dürfte hieran nicht mehr hinderlich sein, nachdem er nun in ein Stadium getreten ist, wo wir für Deutsch- land nicht das Geringste mehr zu be- fürchten haben.

Die Redaktion.

Oberamt Badnang. G. Gehring in Sulzbach ist von dem Haupt-Agenten des Norddeutschen Lloyd in Bremen, Theodor Ege in Stuttgart, zur Be- förderung von Reisenden und Auswanderern nach Nord- und Süd-Amerika durch Vermitt- lung des Hauses Mühlbrod, Majer und Comp. in Bremen als Bezirks-Agent auf- gestellt und in dieser Eigenschaft oberamtlich be- stätigt worden, was hienit zur öffentlichen Kenntniß gebracht wird. Badnang, 22. Sept. 1870. R. Oberamt. Drescher.

Badnang. Gläubiger-Aufruf. Der in Marbach bürgerliche Vorkenmacher

Karl Christian Müller ist unlängst ge- storben. Etwaige Passiv Ansprüche sind binnen 10 Tagen unsehrbar anzumelden. Badnang, den 19. Septbr. 1870. K. Gerichtsnotariat. Reimann. Waisengericht. Schmidle.

Farren-Verkauf.

Die hiesige Stadtgemeinde bringt am nächsten Dienstag den 27. d. M., am hiesigen Jahrmarkt, Nachmit- tags 1 Uhr, in der Farrenschauer im Auf- streich zum Verkauf: 3 Stück Farren von 5-10 Ctr., wovon 2 zum Schlachten und 1 zum Ritt tauglich, im Aufstreich zum Ver- kauf, wozu Liebhaber eingeladen werden. Den 21. Septbr. 1870. Stadtspflege.

Solzmarkt.

Zu dem am Donnerstag den 29. Septbr. d. J. in hies. Stadtgemeinde stattfindenden Holz- und Krämer- Markt laden wir Käufer und Verkäu- fer unter dem Bemerken freund- lichst ein, daß insbesondere Pfähle und Herbstgeschirr sehr gesucht werden. Lauffen a. N., 26. Aug. 1870. Gemeinderath. Vorstand Lehner.

Landwirthschaftlicher Bezirks-Verein.

Die gemeinschaftliche Abfahrt der Vereins-Mitglieder zur Gartenbau- und Obst-Aus- stellung in Stuttgart geschieht Montag den 26. ds. Mts., Morgens 6 Uhr, von der Post in Badnang aus. Weitere Anmeldungen wollen noch längstens bis Abends zuvor bei Herrn Posthalter Kayser gemacht werden. Badnang, den 23. Sept. 1870. Der Vorstand Drescher.

Empfehlung.

Einem verehrlichen hiesigen und auswärtigen Publikum empfehle ich ein sehr schön assortirtes Lager von Weißblech-, Latier- & Messing-Waaren. Billigste Preise zusichernd, bittet um geneigte Abnahme R. Störzbach, jr., Flaschner.

Fahrniß-Versteigerung.

Am Dienstag den 27. d. Mts. findet von Morgens 9 Uhr an auf dem Kirchenshardthof in dem Hause des nach Palästina ausgewanderten Hrn. Dr. Sanderl gegen Baarzahlung eine allgemeine Versteigerung statt, wobei namentlich vorkommt: 1 Kommode, Kleiderkästen, 6 Stück feine mit Koffhaar ge- polsterte Sessel, 1 großer Spiegel, 3 einchlär- rige, 1 zweischläfriges und 2 Kinderbetten sammt Bettladen, sowie sonstiger allgemeiner Hausrath. Der Bevollmächtigte: J. D. Vogt.

Neue holländische Säringe.

sowie feinen saftigen Emmenthaler-, Schweizer-, und feine Limburger-Käse empfiehlt zu geneigter Abnahme J. G. Winter.

Mein holländisches Milch- & Ruß-Pulver

bringe in Erinnerung mit dem Bemerken, daß dasselbe verbessert ist, um auch als Schutz- mittel gegen Scuchen zu dienen. D. Gfenwein z. ob. Apotheke.

Zu technisch-chemischen Unter- suchungen

jeder Art, wie Wein, Boh, Thran zc., empfehle ich D. Gfenwein z. ob. Apotheke.

Oppenweiler.

Ein Mutterschwein, hochträchtig, ein Erstling, von sehr schöner Race, verbastert von einem Masten, hat zu verkaufen Christian Glück, Bäcker.

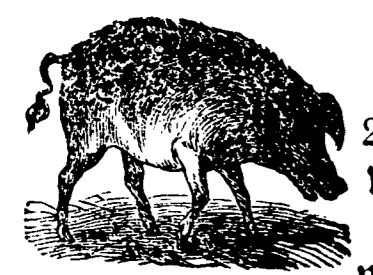


Bachnang. Einen guten Keller hat zu vermieten, wer? sagt die Redaktion des Blattes.

Samstag Schiefstag bei Knapp. Zusammenkunft präcis 1 Uhr am Schwanengarten.

Bachnang.

Anzeige.



Kommenden Dienstag den 27. Sept. bin ich wieder mit einer Anzahl ausnahmsweise sehr

starker Sessenschweine im Gasthof z. Ochsen zu treffen, wozu ich Liebhaber unter Zusicherung äußerst billiger Preise freundlichst einlade. Karl Schwab aus Rünzelsau.

Als vorzügliches Hausmittel verdienen alle Beachtung die so lieblich schmeckenden Kraft-Brust-Pastillen von Friedr. Jung jr. in Baihingen a/En, laut oberamtsärztlichem Zeugniß ausgezeichnetes Linderungsmittel bei Brust- & Husten-Leiden, das Päckchen nur 3 und 6 Kr., zu finden auf nachstehenden Plätzen bei folgenden Herren: Bachnang. C. Beuttler. J. Dorn am Markt. Großspach. C. Fürst. Oppenweiler. L. Schaefer. Sulzbach a. M. G. Gelbing. Murrhardt. C. Doderer. M. See ger. Kornbach. L. Klent. Mainhardt J. F. Vacher.

Bachnang. Faß-Verkauf. Ein gutes Faß im Gehalt von 3 Eimer 2 Tui hat aus Auftrag zu verkaufen Strecker, Küfer.

Druckarbeiten

Formularien für alle Beam-tungen, Circulaire, Rechnungen, Preis-Courante, Quittungen, Visitenkarten, Verlobungskarten, Programme, Anschlag-Zettel, Statuten, Grabreden. werden unter Zusicherung reeller Bedienung schnellstens ausgeführt von der Druckerei des Murrthalboten.

Murrhardt.

Nachdem sich das noch vor einigen Wochen so drohende Kriegsgewitter von unseren Gauen gezogen und auf diejenigen entladen hat, die es heraufbeschworen haben, so daß wir einem baldigen, dauernden Frieden entgegensehen, bringe ich hiemit mein gut eingerichtetes Lager in:

Ellenwaaren,

Spezereiwaaren, Glas & Porzellan, Kurzwaaren, Hüten & Kappen, Winterwaaren, Webgarnen, baumwollenen & wollenen Strickgarnen, Eisenwaaren, Farben, Del, Schlöf-fern, Bändern, Drahtstiften, Weingeist, Brauntwein, u. s. w. u. s. w. unter Zusicherung guter und billiger Bedienung in freundliche Erinnerung.

Albert Böhringer, Kaufmann.

Bachnang. Erdöl-Lampen in großer Auswahl, alle nach neuestem System verfertigt, empfiehlt zu billigen Preisen Karl Störzbach, jr., Flaschner.

Bachnang. Cylinder, Milchglas-glocken und Döchte billigst bei K. Störzbach, jr., Flaschner.

Neuschöenthal. Nächsten Montag den 26. ds. wird in meiner Mühle für Kunden Mag-famen geschlagen. J. Knapp.

Oppenweiler. Ein hochträchtiges Mutterschwein (zum zweitenmal trächtig) hat zu verkaufen Bäcker Ackermann.

Ein freundliches Zimmer hat an einen Herrn zu vermieten Gutmacher Stöfle.

Bachnang. Nächsten Sonntag hat den Brezeln-Bachtag und ladet hierzu freundlichst ein Wäcker Wahl.

Bachnang. Fackspunden, welche durchaus nicht Kohnen ziehen, sowie meine seit vielen Jahren sich sehr gut bewährten Gährhahnen empfehle ich bei gegenwärtiger Verbrauchszeit hiemit bestens. J. D. Saffert, Dreher.

Rechnungstabellen, Schuldflugschreiben, Schuldscheine, Lehrverträge u. sind vorrätzig in der Druckerei des Murrthalboten.

Militäre Nachrichten.

Se. Kgl. Maj. haben vermöge höchster Entschlieung vom 22. d. M. den Regierungsdirektor v. Müller in Ludwigsburg seinem Ansuchen gemäß wegen Krankheit, unter Anerkennung seiner treuen und ausgezeichneten Dienste und unter Vorbehalt seiner Wiederanstellung im Falle der Wiedergenesung, in den Pensionsstand zu versetzen geruht;

auf die hiedurch in Erledigung gekommene Stelle des Direktors der Regierung für den Neckarkreis den Regierungsdirektor v. Lepold in Ellwangen versetzt, und

die hiedurch erledigte Stelle des Direktors der Regierung für den Jarkreis dem Oberregierungs-rath Schmidlin in Reutlingen übertragen,

auch dem Oberregierungs-rath v. Biger in Stuttgart den Titel und Rang eines Kollegialdirektors zu verleihen geruht.

Sodann haben Se. Kgl. Maj. vermöge höchster Entschlieung von demselben Tage dem Oberamtmann Rath in Niedlingen das Oberamt Weinsberg,

dem Oberamtmann Schüller in Neresheim das Oberamt Waiblingen, und

dem Regierungsassessor Hölldam pf in Reutlingen (früher in Bachnang) das Oberamt Freudenstadt übertragen.

Nachtrag zur Tagesordnung für die Verhandlungen des Schwurgerichtshofs in Heilbronn im dritten Quartal 1870. Freitag den 30. September, Vormittags 9 Uhr: Anklagesache gegen die ledige Dienstmagd Gottliebin Stark von Steinberg, Gemeinde Murrhardt, M. Bachnang, wegen versuchten Kindsmords.

Tages-Ereignisse.

Vom Kriegsschauplatz.

Nach den Nachrichten aus dem großen Hauptquartier vom 20. Sept. ist, nach vorbereitender Bewegung in den vorhergegangenen Tagen, am Montag den 29. d. M. durch Bormarsch sämtlicher deutscher Korps die vollständige Cernirung (Einschließung) von Paris ausgeführt worden. Im Süden der Stadt, auf der Linie Versailles bis Vincennes, welche der Kronprinz von Preußen befehligt, kostete es jedoch einige Anstrengung, den Feind, der sich selbst in größter Anzahl als an den übrigen Punkten außerhalb der Forts (Festungswerke) befand, zurückzuwerfen. Dort stand das Korps des General Vinoy, das seinerzeit der Armee in Sedan zu Hülfe eilen wollte, aber zu spät kam und unterwegs wieder umkehren mußte. Die über das Gesecht eingegangenen Berichte lauten:

München. Offiziell. Laguy, 20. Sept. Gestern heftiges Gesecht bei Villejuif, Montrouge und Seaur auf der Südseite von Paris. Drei französische Divisionen vom Korps Vinoy machten, gestützt auf eine neu aufgeworfene Schanze, einen Ausfall. Sie wurden von 2 bayerischen Armeekorps, zuletzt unterstützt vom 5. und der Spitze des 6. preussischen Armeekorps, zurückgeworfen. Es sind sieben Geschütze in der Schanze von den Bayern genommen und über tausend Gefangene gemacht worden. Der Feind zog sich in Auflösung hinter die Forts zurück.

Berlin, 20. Sept. Die Nordb. Allg. Ztg. schreibt: Es wird in Deutschland keine Meinungsverstärkung darüber sein, daß der Friede entweder erst in Paris nach des-

sen Einnahme geschlossen oder durch Oeffnung der Hauptstadt und unsern Einzug in dieselbe bekräftigt werden muß.

Petersburg, 20. Sept. Das Petersburger Journal erklärt Napoleon als Kriegsurheber, Frankreich jedoch, wenn auch unter mitbedingten Umständen, als mit verantwortlich. Der Friedensschluß werde hoffentlich bald mit Berücksichtigung der Ehre der Kriegführenden erfolgen und weiterem Blutvergießen ein Ziel setzen. Das Journal lobt, daß das Mandatschreiben Favre's die Entscheidung dem durch die Konstituante auszusprechenden Nationalwillen unterwerfe. Die Zusammenkunft Bismarck's mit Favre sei ein glückliches Ereigniß.

Paris den 20. Sept. Jules Favre begibt sich morgen, Mittwoch, ins preussische Hauptquartier nach Meaux. (Die provisorische Regierung Frankreichs hat sich nun endlich doch entschlossen, denjenigen Schritt zu thun, welcher ihr sofort nach dem 4. September von allen Unbefangenen angerathen worden war. Sie hat den Minister des Auswärtigen Jules Favre in das deutsche Hauptquartier abgesendet, um einen direkten Versuch zur Herbeiführung des Friedens machen zu lassen. Die Vorverhandlungen sind durch die englische Regierung betrieben worden.)

London den 22. Sept. Sämmtlichen Morgenblättern ist folgende Mittheilung zugegangen. Bismarck und Favre verhandelt in Ferriere, Friedensbedingungen blieben bisher unerörtert; die Verhandlungen betrafen vorerst nur die Frage, ob und wie eventuelle Vereinbarung mit dem Provisorium künftiger Konstituante zur Ratifikation vorgelegt werde, welche Bürgschaften Deutschland mittlerweile erhalte. Daily Telegraph glaubt, Favre sei ermächtigt, 100 Millionen Pfund Kriegsschuldigung, Festungsschließung und als Neuherstes die Neutralisirung des Elbafes und Lotbringens zuzugestehen.

In Lyon macht die Nationalgarde fortwährend Uebungen in der Landesverteidigung: von zwei zu zwei Stunden wird die Kärnkane gelöst und auf St. Jean die Sturmglocke gezogen, um die Freiwilligen daran zu gewöhnen, zu Hülfe zu eilen, „wenn die Mänen kommen“.

In Nizza und dem gesammten zugehörigen Departement herrscht nach Pariser Nachrichten vollständige Ruhe.

Toul den 18. Sept. Da die bisherigen Beschießungen mit eroberten glatten französischen Geschützen und mit leichten Feldbatterien sich als unwirksam zeigten, so sind gestern 12 große gezogene 24-Pfünder aus Köln hier angelangt, werden heute in die Batterien gebracht und morgen ihr zerschmetterndes Feuer auf die Stadt beginnen. Die sehr baldige Einnahme von Toul ist für uns von der größten Wichtigkeit, da die Eisenbahn von Nancy bis Paris jetzt dadurch gesperrt wird, und der in letzter Zeit davor befehligende Großherzog v. Mecklenburg-Schwerin soll deshalb auch einen Verweis erhalten haben, daß er die Sache nicht energischer betrieben hat. Jetzt hat der Divisionsgeneral v. Schimmelmann hier den Oberbefehl erhalten, und der Großherzog von Mecklenburg betam vom General v. Wolke den Befehl, sich nach Chalons zu begeben, und dort die Gouverneurstelle zu übernehmen.

Luneville den 18. Sept. Der Volkskrieg beginnt sich auch in der Nähe der großen Heerstraße bemerkbar zu machen; die Bayern greifen, von den Priestern ermuntert, zu den Waffen, und vorgesehrt kam es zwischen einem Detachement 31-er Landwehr und Kaffeler Infanzen, ca. 100 Mann stark, und bewaffneten Bauern bei Vaccarat zu einem

heftigen Gesecht. Die Bayern mochten etwa 500 Mann stark sein; trotz ihrer Ueberzahl und guten Bewaffnung wurden sie von den Deutschen unter bedeutenden Verlusten in die Flucht getrieben, auf unserer Seite sind mehrere Verwundungen zu beklagen. Heute ist ein größeres Detachement nach dem Kampflage marschirt, um die Gegend zu säubern und die Dorfschaft, in welcher der Kampf stattgefunden hat, in Strafe zu nehmen.

Freiburg im Breisgau, 19. Sept. Zwei Soldaten des 5. badischen Infanterie-Regiments langten nämlich hier an und meldeten Folgendes: Eine Abtheilung von 22 Mann, welche beauftragt gewesen, die in Mühlhausen abgelieferten Gewehre auf badische Bahn zu bringen, machte gestern auf ihrem Rückmarsch in Mundeim Nachtquartier, nachdem sie zwei Posten aufgestellt hatte. Dies war dem Commandanten von Neudreisach verrathen worden, welcher 400 Mann Cavallerie und Infanterie ausbandte um jene Eskortemannschaft gefangen zu nehmen, was auch, nach Niedermachung der Schilwachen gelang. Nur 5 Mann sind der Gefangenschaft entgangen, von denen zwei nach Freiburg gelangten, wo ihre Mittheilungen große Bestürzung hervorriefen.

Karlsruhe, 21. Sept. Vor Straßburg legte Nacht Werk 53 durch Landwehr und 34. Infanterieregiment genommen. Geringer Verlust.

Saarbrücken den 18. Sept. Vorgestern Abend fand zwischen den Stationen Neden und Friedrichsthal auf der Saarbrücker Bahn ein Zusammenstoß eines mit französischen Gefangenen besetzten Zuges mit einem leeren Kohlenzug statt. Leider blieb ein Mann der preuß. Begleitmannschaft sofort todt und etwa 8-9 Mann der Gefangenen trugen Kontusionen davon. Die Heftigkeit des Stoßes war eine furchtbare; mehrere Waggons des leeren Zuges waren theils theils übereinander geschoben.

Paris, 20. Sept. Heute Morgen fand ein Zusammenstoß zweier Eisenbahnzüge bei Plessis in der Nähe von Tours statt. 11 Tödt, darunter Duval, Redacteur der Debats, und 25 Verwundete. — Es wird bestätigt, daß Thiers in Tours angelangt.

Ueber die Flucht der Kaiserin aus Paris enthält der Daily Telegraph folgende Mittheilungen aus der Feder eines Augenzeugen: Die Absezung der napoleonischen Dynastie wurde im Gesehgebenden Körper am Sonntag den 4. Sept. gegen 1 Uhr Mittags ausgesprochen. Um 2 Uhr stürzte der damalige Polizei-Präsident Pietri athemlos in die Gemächer der Kaiserin in den Tuilerien mit der überraschenden Ankündigung und Warnung: „Die Absezung ist erklärt worden. Ich habe keinen Augenblick zu verlieren. Retten Sie ihr Leben, Madame, wie ich mich beile, das meinige zu retten!“ Dann verschwand er. Die Kaiserin blieb allein mit ihrer alten, treuen Sekretärin, Madame Le Breton, und Hrn. Ferdinand de Lesseps, welche beide erntlich in sie drangen, sofort die Flucht zu ergreifen. Vergebens alle Rathschläge. Sie hielt es für eine Feigheit, den Palast zu verlassen. Sie wollte, sagte sie, lieber vom Pöbel wie Marie Antoinette behandelt werden, als Sicherheit in einer unwürdigen Flucht suchen. Eine Zeit lang war alle Ueberredung vergebens; schließlich beruhigte sich die Kaiserin einigermaßen und sah die völlige Nutzlosigkeit ihres Verbleibens ein. Von den zwei genannten Gefährten begleitet, floh die Kaiserin durch die lange Gallerie des Louvre, bis sie plötzlich vor einer verschlossenen Thüre stillstehen mußte. Deutlich konnte man den Lärm der Menge

Erscheint Dienstag, Donnerstag und Samstag und kostet frei ins Haus geliefert: vierteljährlich: in der Stadt Badnang 41 fr., im Oberamtsbezirk Badnang 43 fr., und außerhalb dieses 48 fr.; halbjährlich: im Oberamtsbezirk Badnang 1 fl. 25 fr., außerhalb desselben 1 fl. 34 fr. Man abonniert bei den K. Postämtern und Postboten. Die Einrückungsgelder betragen bei kleiner Schrift: die dreispaltige Zeile oder deren Raum 2 fr., die zweispaltige das Doppelte.

Hören, die bereits den Privatgarten der Tuilerien betreten hatte. Um Zeit zu gewinnen, schlug Lesseps vor, auf die Terrasse hinauszugehen und durch die wachhabenden Soldaten das Volk auf einige Minuten zurückdrängen zu lassen, während er selbst außerdem die Menge durch eine Anrede aufhalten wollte. Dies wurde jedoch überflüssig. Madame Le Breton fand einen Schlüssel, öffnete die Thür und die Kaiserin gelangte mit ihren beiden eblen Freunden auf die Straße am Ende des Louvre. Hier stiegen sie in einen gewöhnlichen Fiaker, nicht ohne Gefahr, sofort entdeckt zu werden, denn ein kleiner, kaum zwölffähriger Pariser Bube schrie: Voilà l'Impératrice! (Hier die Kaiserin!) Glücklicherweise schien das Niemand zu hören oder zu beachten, und der Fiaker entfernte sich ruhig mit den beiden Damen. Sie fuhren nach der Wohnung des Hrn. v. Lesseps auf dem Boulevard de Malesherbes, wo die Kaiserin kurz darauf den Fürsten Metternich empfing, der alles nur Mögliche that, um ihre Abreise nach einem sicheren Orte zu erleichtern. Am Abend fuhr die Kaiserin, begleitet von Madame Le Breton, nach dem Nordbahnhofe, entging, Dank ihrem dichten Schleier, jeder Erkennung, und reiste um 7 Uhr sicher und unentdeckt nach der belg. Grenze ab.

Deutschland.

* Der württemb. Staats-Anzeiger vom 21. d. M. bringt ein königliches Dekret, wonach in den Statuten des Ordens der Württemb. Krone und des Friedrichsordens eine Abänderung dahin eintritt, daß künftig beide Orden zu Belohnung militärischer Verdienste mit Schwertern verliehen und in solche erster und zweiter Klasse eingetheilt werden. Die bisherigen Ritter beider Orden sind fortan Ritter erster Klasse des betr. Ordens.

Tübingen, 20. Sept. Der Generalarzt Prof. Dr. Bruns, welcher sich in den letzten Tagen hier befand, ist wieder abgereist, um die württembergischen Lazarethe zu inspizieren.

München den 21. Sept. Der Präsident des nordd. Bundeskanzleramts, Staatsminister v. Delbrück, ist heute Vormittag hier eingetroffen und wird einige Tage verweilen.

Königsberg den 15. Sept. Gestern Abend hat eine Versammlung der hiesigen Volkspartei stattgefunden, in welcher nach hartem Kampfe gegen einige nicht zur Volkspartei gehörige Gäste folgende Erklärung mit allen gegen Eine Stimme angenommen wurde: „Die hier versammelten Mitglieder der Volkspartei sprechen ihre Ueberzeugung dahin aus, daß weder die Kriegserklärung Napoleons noch die Waffenthaten der deutschen Heere dem Sieger das Recht geben, über das politische Geschick der Bewohner von Elsaß und Lothringen zu verfügen. Auf Grund des Selbstbestimmungsrechtes der Völker, im Interesse der Freiheit und des Friedens protestiren sie gegen jede gewaltsame Annexion französischer Ländergebiete.“ — Unter den Rednern für diese Erklärung war hauptsächlich der Abgeordnete Joh. Jacoby, der sich in scharfen Worten aussprach.

Königsberg, 21. Sept. Gestern Abend wurde Johann Jacoby auf Grund kriegsgerichtlicher Anordnung verhaftet und in der Kaserne auf dem Herzogsacker internirt.

Celle, 14. Sept. Der socialdemokratische Agitator Dreher, welcher das Braunshweiger Manifest gegen die Annexion von Elsaß und Lothringen und für die französische

Republik hier vertheilt hat, ist vor einigen Tagen verhaftet worden.

Hamburg, 17. Sept. Gestern Morgen wurde der Buchhändler A. Geib, Vorsitzender der Control-Commission der gegen die Annexion von Elsaß und Lothringen Einsprache erhabenen socialdemokratischen Arbeiterpartei, auf Requisition des Commandanten Herrn v. Gerstein-Hohenstein aus dem Stadtthaus geführt und von dort um 11 Uhr von drei Soldaten nach dem Berliner Bahnhof gebracht und per Eisenbahn fortgeführt. In der Wohnung des Verhafteten wurde eine Hausdurchsuchung vorgenommen und eine Menge Drucksachen mit Beschlag belegt.

Italien.

Bern, 20. Sept. Die italienischen Truppen sind heute nach heftigem vierstündigem Kampfe mit den päpstlichen Truppen in Rom eingezogen.

Florenz, 20. Sept., Abends, Offiziell. Die italienischen Truppen sind heute nach kurzem Widerstande seitens der fremden Milizen, die auf Befehl des Papstes ihr Feuer einstellten, in Rom eingerückt.

Florenz, 21. Sept. Amtsztg: Gestern Rom durch Abtheilungen aller Divisionen besetzt. Truppenrest kampirt um Rom. Cadorna wohnte, nachdem die Bedingungen der Uebergabe mit Kanzler vereinbart, der Waffensfreudung der kapitulirten Besatzung bei. Desfiliren der italienischen Truppen, welche von der Bevölkerung lebhaft empfangen wurden. Die päpstliche Garnison wird nach Civitavecchia geschickt. Die Einheimischen werden bis zu weiteren Dispositionen unbewaffnete Depots bilden, die Fremden in die Heimath geschickt. — Den Mittheilungen der Blätter zufolge war der italienische Verlust bei Besetzung Roms sehr gering. Division Bizio 7 Tode, 23 Verwundete, Angioletti 1 Todten. Das diplomatische Korps sprach seine Befriedigung über die Maßregeln des Kommandanten zur Aufrechthaltung der innern Ruhe aus. — In allen Städten Italiens Freudenbezeugungen.

Land- & Volkswirthschaftliches.

Vertilgung der Matten.

Diese schädlichen Rager sind allgemein verhaft. Man zählt dreierlei Arten auf, nämlich die gemeine Ratte, welche im Mittelalter auf Schiffen von Amerika bei uns eingeführt wurde und einen längeren Schwanz hat als sie selbst lang ist; die Wanderratte mit kürzerem Schwanz, welche aus Asien stammt, erst seit hundert Jahren sich bei uns verbreitet hat und die gemeine Ratte vertreibt und endlich die Wasserratte, mit einem Schwanz von der Länge des Leibes.

Die Matten vermehren sich rasch, da sie jährlich 3 bis 4 mal und zwar jedesmal 4 bis 8 Junge werfen. Früher suchte man sie zu vertreiben, indem man alten Fischtran in die Löcher und Gänge legte. Den Thraneruch können sie nicht ausstehen. Später vergiftete man sie durch Arsenik, den man an Weizen- oder Kürbiskörner brachte. Manchmal erbrachen aber diese Thiere das Gift und vergifteten auf diese Weise die angegriffenen Speisen. Besser sind daher die Kräbhangen hiezu. Man zerreibt diese und knetet das Pulver in Kügelchen von Brod, das sie sehr gern fressen. In Baiern wird folgendes Mittel angewendet. Man nimmt gepulvertes Gips und erhitze solches in einem Hafen bis kein Wasser mehr darin ist. Dieses gebrannte

Gyps wird nun mit ebensoviel Weizenmehl und etwas Anisöl vermischt. Stellt man dieses Pulver auf einen Teller und daneben eine Schüssel Wasser, so werden sich die Matten zunächst über das Mehl hermachen. Natürlich verursacht ihnen das trockene Mehlstaub starken Durst; sie saufen sodann gierig das Wasser ein und bekommen damit einen statlichen Gipskuchen in den Magen, an welchem sie bald krepiren. Mattenfallen helfen wenig, auch wenn sie noch so pfligig eingerichtet sind, so werden durch ihr Fallen und andere Umstände die listigen Matten bald derart gewichtig, daß keine mehr hineingeht. Ein Postknecht stellte in den Stall ein mit Wasser halbgelüftes Fäßchen. Ein leichtes Bretchen legte er von der Krippe an der das Fäßchen stand, über die Deffnung des letzteren, so daß die drauf laufende Ratte das Uebergewicht bekommt und ins Wasser fällt, ohne die drauf liegende Lockspeise anzusehrt zu haben. Ein Bauer gibt an, daß er sämtliche Matten seines Hauses durch Steinkohlentheer vertrieben habe. Er kaufte einige Pfd. Theer aus Steinkohlen, schmierte solchen auf Scherben und legte diese in alle Mattengänge. Der widrige Theergeruch vertrieb das Mattengezief.

Hopsenbericht.

Mürnberg, 19. Sept. Die Tendenz unseres Marktes ist fortwährend eine angenehme und fanden alle Zufuhren bisher Unterkommen. Preise der Markthopsen blühten eine Kleinigkeit seit unserem letzten Bericht ein, wogegen bessere Sorten in Folge starker Nachfrage einige Gulden zu profitieren vermochten. Zu notiren: Feuchte Marktware 16 bis 18—20 fl. bez., Hallerbauer gut sekunda 38 bis 40 fl. bez., Michgründer prima, nicht ganz trocken, 30—32 fl. bez., Württemberger prima, 45 fl. bez., do. sekunda 27 fl. bez.

Obstpreis.

Heilbronn den 21. Sept. Heute gieng es auf dem Marke recht lebhaft zu, die Zufuhren sind bedeutender als an den vergangenen Markttagen, es wurden bis Vormittag 9 Uhr schon über 1300 Ctr. abgewogen. Die Preise stellten sich von Aepfel und Birnen pr. Ctr. 1 fl. 20 fr. bis 1 fl. 48 fr. Das gebrochene Obst sowie die Zwetschgen fanden raschen Absatz.

Schorndorf, 21. Sept. Das Obst schlägt auf und kostet jetzt 40—45 kr. per Simri.

Landesproduktenbörse.

Heilbronn den 20. Sept. Im Getreidegeschäft läßt sich eine größere Lebhaftigkeit noch nicht wahrnehmen; zu Unternehmungen in größerem Maßstabe fehlt es noch an fester Grundlage und der Lokalbedarf allein ist bald befriedigt. Die Berichte von außerhalb lassen sich in ähnlichem Sinne vernehmen und bieten von keiner Seite ein merkliches Interesse dar. Gehandelt wurde arbeitsiger Börse: Gerste 5 fl. 15 bis 5 fl. 20 kr. Haber 4 fl. 12 kr. bis 4 fl. 18 kr. Kernen 7 fl. Mehl Nr. 1 10 fl. 48 kr. Nr. 2 9 fl. 48 kr. Nr. 3 8 fl. 36 kr., Nr. 4 7 fl. 36 kr. In Delsaaten sind keine Umsätze bekannt. Mohnsamen wird hoch gehalten. Rübsöl à 25 1/2 fl. Nehmer.

Fruchtpreise.

Badnang den 21. Septbr. Dinkel 4 fl. 57 kr. Gerste — fl. — kr. Kernen — fl. — kr. Haber 4 fl. 1 kr. Gemischtes — fl. — kr.

Steinbach, Gerichtsbezirks Badnang. Gläubiger-Aufruf.

Mit außergerichtlicher Erledigung der Schuldenfrage des verstorbenen Andreas Grodenberger, Zainenmachers von Steinbach oberamtsgerichtlich beauftragt fordern wir dessen sämtliche Gläubiger hiermit auf, zu Anmeldung und Erweihung ihrer Ansprüche und Beschlußfassung über Verteilung der Activmasse bei Vermeidung der Nichtberücksichtigung am Samstag den 15. Oktober 1870, Nachmittags 2 Uhr, auf dem hiesigen Rathhause sich einzufinden. Den 21. Septbr. 1870. K. Amtsnotariat Waisengericht. Unterweiffach. Gall. Leyer.

Großörlach. Bau-Accord. Am hiesigen Schulhausbäumchen sind nachstehende Arbeiten im Accord zu vergeben: Zimmerarbeit 16 fl. 20 fr. Schindarbeit 7 fl. 30 fr. Flaschnerarbeit 34 fl. — fr. Anstrich 14 fl. — fr. Schreinerarbeit 5 fl. 12 fr. Die Accords-Verhandlung findet Freitag den 30. Sept. 1870, Morgens 9 Uhr, auf hiesigem Rathhaus statt. Schultheisenamt.

Großörlach. Pflasterer-Accord. Die hiesige Gemeinde beabsichtigt 360 Quadrat Pflaster anfertigen zu lassen. Die Accords-Verhandlung findet am Freitag den 30. Sept. 1870, Morgens 10 Uhr, auf hiesigem Rathhaus statt, wozu tüchtige Meister eingeladen werden. Schultheisenamt.

Badnang. Die Lieferung des zur Straßenbeleuchtung erforderlichen Erdöls wird am Mittwoch den 28. d. Mts., Nachmittags 2 Uhr, wiederholt in Abstreich gebracht, wozu man die Liebhaber auf das Rathhaus einladet. Den 26. September 1870. Stadtpflege. Murrhardt. Lang- und Sägholz-Berkauf. Am Donnerstag den 6. Okt. d. J.,

von Morgens 9 Uhr an, wird das im städtischen Walde Streitweiler erzeugte Nadelholz, Lang- und Sägholz vom Satthieb wiederholt, sowie eine Parthie angefallenes Scheidholz von den Waldtheilen: Hardtbiesgel, Fuchseloch, Koblhan, Riesberg und Schwammberg im Aufstreich verkauft, und zwar: Langholz 840 C. I. Classe, 7925 C. II. Classe, 10658 C. III. Classe, 10706 C. IV. Classe, 1782 C. Schwächeres Bauholz mit 4" Ablatz und 1665 C. Sägholz I. und II. Classe. Zusammenkunft Morgens 9 Uhr im Schlag Streitweiler, wo auch das Holz der übrigen Waldtheile verkauft wird. Den 24. Sept. 1870. Stadtförsterei. Geyer.

Badnang. Mein holländisches Milch- & Ruz-Pulver

bringe in Erinnerung mit dem Bemerken, daß dasselbe verbessert ist, um auch als Schutzmittel gegen Seuchen zu dienen. D. Gfenwein z. ob. Apotheke.

Badnang. Zu technisch-chemischen Untersuchungen

jeder Art, wie Wein, Loh, Thran etc., empfiehlt sich D. Gfenwein z. ob. Apotheke.

Sanitäts-Vereins-Sache.

Da wollene Socken als Hauptbedürfnis für die im Felde stehenden deutschen Krieger bezeichnet worden sind, so wird vorläufig die gesammte Thätigkeit unserer Frauen und Jungfrauen auf diesen Artikel gerichtet werden. Wollenes Garn hiezu wird abgegeben von Frau Cameral-Verwalter Maier, Frau Amtspfleger Reichert, Frau Kostenbader.

Druckarbeiten

aller Art, als: Formularien für alle Beam-tungen, Stenlaire, Preis-Courante, Rechnungen, Quittungen, Visitenkarten, Verlobungskarten, Programme, Anschlag-Zettel, Statuten, Grabreden. werden unter Zusicherung reeller Bedienung schnellstens ausgeführt von der Druckerei des Murrthalboten.

Badnang. Empfehlung.

Einem verehrlichen hiesigen und auswärtigen Publikum empfehle ich ein sehr schön assortirtes Lager von Weißblech-, Radier- & Messing-Waaren. Billigste Preise zusichernd, bittet um geneigte Abnahme R. Störzbach, jr., Flaschner.

Badnang. Schönen ungarischen Saatweizen sind vorrätzig in der Druckerei des Murrthalboten. hat zu verkaufen Hafner Hütter.